

Laibacher Zeitung.

N^o 215.

Mittwoch am 20. September

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inzerationskämpel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

S. E. I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung dd. Schönbrunn 7. September d. J. dem Pfarrer zu Rimasombath, Nikolaus Tremel, die erledigte Titularpropstei B. M. V. de Okra allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister des Innern hat die Bezirkshauptmänner Johann Schmelzer, Karl Hann, Franz Erlen v. Segenschmid, Karl Greistorfer und Anton Butt, mit Belassung ihres bisherigen Ranges zu Vorstehern; dann den Kreisregierungs-Konzipisten Johann Broschik, die Bezirkskommissäre Adolf v. Krailza, Franz Schmidt und Franz Pichler, dann den Kreisregierungs-Konzipisten Ferdinand Fugger v. Reichtborn, zu Adjunkten der im Herzogthume Steiermark aufzustellenden rein politischen Bezirksämter ernannt.

Der Minister des Innern hat den niederösterreichischen politischen Bezirksamts-Adjunkten Ferdinand Schmelzer zum dritten Kreiskommissär, und den Bezirkskommissär zweiter Klasse, Ernst Fidler, zum politischen Bezirksamts-Adjunkten in Nieder-Oesterreich ernannt.

Das k. k. Finanzministerium hat den Kontrolleur der k. k. Landeshauptkasse in Linz, Anton Kraus, zum Zahlmeister daselbst, und den Kassa-Adjunkten bei dem Universal-Kameral-Zahlamte, Karl Ferdinand Schmidt, zum Kontrolleur bei der gedachten Landeshauptkasse ernannt.

Der Handelsminister hat den Konzipisten der aufgelösten Generaldirektion der Kommunikation, Franz Pichal, den Konzipisten der Zentral-Seebehörde, Eduard Hubinger, und den Konzipisten der Betriebsdirektion der südöstlichen Staatseisenbahn, Ferdinand Hoffmann, zu Ministerialkonzipisten im Handelsministerium ernannt.

Der Minister des Innern hat im Einvernehmen mit dem Justizminister zur Durchführung der Organisation der politischen und Gerichtsbehörden in dem Herzogthume Steiermark für die daselbst aufzustellenden gemischten Bezirksämter die nachstehenden Ernennungen vollzogen:

Zu Bezirksvorstehern werden ernannt:
Die Bezirkshauptmänner: Johann Steinhart, Anton Huber, Johann Gras, Georg Lein, Alois Nord und Vinzenz Globotschnigg; die Landesgerichtsräthe und Bezirksrichter erster Klasse: Franz Griesler, Ferdinand v. Borböck und Josef Iberer, sämmtlich mit Belassung ihres bisherigen Ranges; der Bezirksrichter Alexander Krantzbauer; die Bezirkskommissäre: Anton Globotschnigg, Johann Schaffer, Ferdinand v. Gräfenstein, Karl Schimon, Franz Kokoschinegg, Josef Schmid, Rajetan Sermonet, Simon Praprotnik, Josef Egner und Michael Schlebier; der Landesgerichts-Professor Jakob Fersner, die Bezirksrichter Franz Haag, Peter Köfer, Vinzenz Pramberger, Rasper Harb, Vinzenz Herrmann, Rajetan Rochel, Johann Gatterer, Max v. Appeltauer, Valentin Pristan, Valentin Sauerchnigg, Josef Zirkelbach, Anton Kronabethvogel, Josef Remanitsch, Karl Strubel und Andreas Schaffer; die Bezirkskommissäre Anton Hanschig und Mathias Wisflak; die Bezirksrichter: Josef Prit,

Johann Diebaum, Ferdinand v. Engelsheimb, Josef Sernek, Anton Westreicher, Johann Högelberger, Johann Paierhuber, Ferdinand Goriupp, Franz Anieli, Johann Hussak, Franz Glaser, Ignaz Sachers, Ludwig Sattmann, Franz Possel, Ignaz Raffou, Thom. Sever, Alois Tschampa, Richard Harold, Anton Trost und Johann Humma.

Zu Adjunkten werden ernannt:

Die Bezirkskommissäre erster Klasse Karl v. Arbeßer und Eduard Remanitsch, die Bezirksrichter Josef Rosmann, Peter Baumgartner und Franz Debelak, die Bezirkskommissäre Franz Schmidt, Bartholomäus Trattinig, Ignaz Ham, Karl Steinhäuser, Johann Koch, Franz Schöner, Franz Million, Anton Pirkmayer und Mathias Bradaß, der Landesgerichts-Professor Karl Eggendorfer, die Bezirkskommissäre Franz Heißig, Franz Jungmann und Karl Höfninger, der Bezirksrichter Julius Zach, die Landesgerichts-Professoren Eduard Baumayer, Johann Bock, Karl Högelberger und Franz Forstner, die Staatsanwalts-Substituten Josef Payer, Anton Fraß, Dr. Josef Weller, Johann Triller und Raimund Nowak, die Bezirkskommissäre Gustav Guttmann und Josef Wagner, die Bezirks-Kollegialgerichts-Professoren Johann Reicher, Friedrich Gallauer, Telemach Corner, Josef Enoy, Anton Schubert, Michael Koch, Vinzenz Bannino, Florian Waltner, Anton Kinsky, Ignaz Schlag, Franz Raufcher, Johann Hohenburger, Franz Weiguny, Jakob Rues, Anton v. Dirnpöck, Dominik Trost, Johann Kurter, Alois Matter, Ferdinand Wagenauer, August v. Schoupe, Alois Banko, Hermann Mayer, Josef Fersner, Hugo v. Nigentler, Josef Finster, Andreas Jaeger, Ignaz Reiter, Franz Pachernegg, Alexander Strohriedl, Johann Krishan, Alois Schalamun und Karl Schmeger, endlich der Bezirksgerichts-Adjunkt Matthäus Prosche.

Der Minister der Justiz hat eine erledigte Rathsstelle bei dem Komitatsgerichte zu Trentschin dem provisorischen Landesgerichts-Notar und substituirten Landesgerichts-Beisitzer zu Preßburg, Karl v. Pápay zu verleihen befunden.

Heute wird ausgegeben und versendet: das Landes-Regierungsblatt für das Herzogthum Krain. Erster Theil. XXXIX. Stück. VI. Jahrgang 1854.

Daselbe enthält unter Nr. 226. Das kaiserliche Patent vom 23. Mai 1854, womit für den ganzen Umfang der Monarchie ein allgemeines Berggesetz erlassen wird.

Laibach, den 20. September 1854.
Vom k. k. Redaktions-Bureau des Landesregierungsblattes für Krain.

B u l l e t i n.

Ihre k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Marie haben eine etwas unruhigere Nacht gehabt. Der Schlaf war durch häufige Delirien gestört. Die Bandsymptome sind dieselben geblieben, das Fieber dauert in derselben Intensität fort, und dadurch sind die Kräfte der hohen Kranken wieder etwas mehr gesunken.

Dem eigenen Wunsche Ihrer kaiserlichen Hoheit zu Folge wurden Höchstselben heute mit den heiligen Sakramenten versehen.

Schloß Weillburg, den 16. September 1854.
Dr. Steinmaßler, Dr. Schmerling.
Stabsfeldarzt.
Dr. Habel.

Nichtamtlicher Theil. Oesterreich.

Wien, 15. September. Nachdem die Rapporte über den Fortgang der Arbeiten zur Einsammlung und Nichtigstellung der Hauszinsertragsbekennnisse, dann die Schlussumarien mit den Kostennachweisungen bezüglich der auf das flache Land ausgedehnten Hauszinssteuer, von einigen Steuerlandesbehörden nicht ordnungsmäßig einlangen, so sind die bestehenden Vorschriften in Erinnerung gebracht worden, wornach die ersteren Nachweisungen von 14 zu 14 Tagen, die beiden letzteren dagegen längstens im Laufe des Monats Oktober jeden Jahres, als Resultate der Bemessung für das nächstfolgende Verwaltungsjahr, dem Finanzministerium vorzulegen sind; wobei die Finanzlandes- und Steuerdirektionen verantwortlich gemacht werden, daß das Bemessungsgeschäft stets rechtzeitig begonnen und die Beendigung desselben nicht über den erwähnten Zeitpunkt hinausgeschoben werde.

Aus Anlaß einer Anfrage ist von dem k. k. Finanzministerium erinnert worden, daß die Anordnung, wornach die bei der Zollentrichtung eingeflossenen Gold- und Silbermünzen nur zur Abfuhr verwendet werden sollen, auf die in klingender Münze geleisteten baren Sicherstellungen keine Anwendung findet, indem diese gleichfalls in klingender Münze zurückzustellen sind.

Die in ausländischen Münzsorten geleisteten Sicherstellungen sind in der Regel in denselben Münzsorten, welche erlegt wurden, zurückzuzahlen. Es ist nämlich, wenn die Sicherstellung in ausländischen Gold- oder Silbermünzen geleistet wurde, zu unterscheiden, ob die Zurückstellung bei demselben Amte, bei welchem das Depositum erlegt wurde, oder bei einem anderen Amte erfolgen soll. Im ersten Falle sind die Münzsorten, in welchen der Erlag geschah, vorzumerken, aufzubewahren und seiner Zeit, wenn die Bedingungen dazu eingetreten, zurückzustellen. Im zweiten Falle ist in der amtlichen Ausfertigung, welche die Bestätigung des geschehenen Erlages enthält, neben dem Betrag auch die Münzsorte ersichtlich zu machen, und das Amt, welches die Zurückzahlung leistet, hat dazu dieselbe Münzsorte, wenn es aber damit nicht versehen wäre, inländisches Silbergeld zu verwenden. Sollte in diesem Falle die Partei verlangen, daß ihr dieselbe Münzsorte, in welcher der Erlag geschah, zurückgestellt werde, so kann dieses nur bei dem Amte, wo das Depositum erlegt wurde, und nur in sofern geschehen, als dieses Amt sich im Besitze der gleichen Münzsorte befindet.

Wünscht eine Partei die in ausländischen Goldmünzen geleistete Sicherstellung in gleicher Münzsorte zurück zu erhalten, so hat sie dieses bei dem Erlage ausdrücklich zu erklären, und es kann in diesem Falle die Zurückstellung der gleichen Münzsorte bei einem anderen Amte als demjenigen, wo der Erlag stattfand, nur dann geschehen, wenn das Amt mit solchen Goldmünzen versehen ist.

Durch diese Bestimmungen soll an der Anordnung des Erlasses vom 12. Juli 1853, betreffend die Sicherstellung für angewiesene Waren im Verkehre mit dem lombardisch-venetianischen Königreiche, oder mit den Herzogthümern Parma und Modena Nichts geändert werden.

* Nach der Versicherung gewöhnlich sehr gut unterrichteter Personen soll in dem an Lithauen und Preußen gränzenden Königl. polnischen Gouvernement Augustow in mehreren Ortschaften die Cholera ausgebrochen sein. Auch im Leczyer Bezirke des Warschauer Gouvernements sind einzelne Cholerafälle vorgekommen. Die Krankheit tritt jedoch nirgends heftig auf, und beschränkt sich bis jetzt auf einzelne Ortschaften.

Wien, 16. September. In den bereits verfaßten Staats-Finanzvoranschlägen für das Jahr 1853 wurde über spezielle Anordnung Sr. Majestät des Kaisers auf Ersparung in allen Finanzzweigen Rücksicht genommen. Untern Andern wurden auch alle Auslagen für kostspielige Bauten beseitigt und es ist nur der dringende Bedarf in Anschlag gebracht.

— Der Hospodar in der Walachei, Fürst Stirbey, ist heute aus Baden hier eingetroffen. Gestern wurde demselben in Baden durch den türkischen Gesandten Arif Efendi der Hattischeriff des Sultans überreicht, in welchem er auf Grund des Hattischeriff vom 16. Juni 1849, seine Ernennung betreffend, aufgefordert wird, die Zügel der Verwaltung wieder zu übernehmen und den fürstlichen Stuhl zu bestiegen. Fürst Stirbey gedenkt am 23. September die Reise von hier, wo er, beinahe ein volles Jahr verweilte, nach Bukarest anzutreten. Der k. k. österr. Generalkonsul, Hr. v. Laurin, welcher zwei Schreiben an den Fürsten, des Pfortenkommissärs, Derwisch Pascha, und des FML., Grafen Coronini, mit der Einladung zur Uebernahme des Hospodarats nach Bukarest zu kommen, überbringt, wurde Samstag Abends hier erwartet. Die Intriguen der russisch gesinnten Bojaren, um diesen tüchtigen Fürsten von der Regierung zu entfernen, sind in den von dem k. k. österreichischen Kabinet aufgestellten politischen Grundsätzen gescheitert.

— Se. Excellenz der Herr Finanz- und Handelsminister hat der hiesigen Handels- und Gewerbekammer für die von derselben getroffenen Einleitungen zur Förderung der Betheiligung an dem Nationalanlehen in dem großen Kreise des Handels- und Gewerbestandes, so wie für deren Eifer im öffentlichen Interesse zu wirken, in einem besonderen Schreiben die Anerkennung ausgesprochen.

— Bei der hiesigen Handelskammer sind in Folge der Wahrnehmung eingetretener Schwierigkeiten bei Aufnahme von Darlehen Verhandlungen eröffnet über den Antrag, daß das gesetzlich auf 5 pCt. beschränkte Zinsenausmaß bei Darlehen gegen Hypotheken ganz aufgehoben, oder auf 6 pCt. erhöht werden sollte, um der soliden Kapitalsanlage einen größeren Spielraum zu gönnen, hierdurch aber die unlautere und schädliche Gebarung einzelner Geldspekulant möglichst zu paralytisiren.

— Die Postdirektion hat die Einleitung getroffen, daß die Donau-Dampfschiffe von übermorgen an, so lange die Schifffahrt heuer noch dauert, zur Korrespondenzbeförderung nach Orsova, Rustschuk, Braila und Galacz benützt werden. Der Schluß der Briefaufgabe für diese Orte ist jedesmal Sonntag 9 Uhr Abends.

— Die neuen Stempelpapiermarken, welche an Stelle des bisherigen Stempelpapieres treten, werden in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei bereits angefertigt; sie sind den Briefmarken ähnlich. Daß die Anwendung derselben anordnende Gesetz dürfte schon im nächsten Monate in Wirksamkeit treten.

— Der telegraphische Verkehr zwischen Paris, London und Wien ist jetzt so bedeutend, daß auf mehreren Zwischenlinien zwei neue Drähte gezogen werden mußten.

— So wie im vorigen Jahr wendet die Regierung auch heuer dem Getreidehandel und dem Wechsel der Getreidepreise ihre Aufmerksamkeit zu, und sind bereits Berathungen darüber gepflogen, ob ein besonderes Steigen der Preise heuer zu erwarten, aber auch gerechtfertigt sei und eintretenden Falls, welche Mittel als zur Abhilfe geeignet ergriffen werden könnten.

* Wien, 17. Sept. Se. Majestät der jetzt regierende König Johann von Sachsen haben aus den Höchstdemselben zugekommenen schriftlichen und

mündlichen Rapporten über den verhängnißvollen Unfall, welcher am 9. August d. J. dem nun in Gott ruhenden Könige Friedrich August bei Brenn- bühel zugestoßen, mit Rührung die Bereitwilligkeit und innige Theilnahme ersahen, welche bei diesem schmerzlichen Anlaß von dem Hrn. Statthalter Grafen v. Bissingen, sowie überhaupt von den tirolischen Behörden und den Einwohnern jener Gegend an den Tag gelegt wurde.

Se. Maj. der König Johann haben hiesfür dem Herrn Statthalter im Wege der kön. sächsischen Gesandtschaft in Wien den tiefgefühlten Dank zu erkennen gegeben.

Wien, 17. September. Der Vizepräsident der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, Herr von Karajan, hat von der Universität Kiel das Ehrendiplom eines Doktors der Philosophie erhalten.

— Die „Österreichischen Blätter für Literatur und Kunst“ (eine Beilage der offiziellen „Wiener Ztg.“) beginnen in der letzten (37.) Nummer eine statistisch-bibliographische Uebersicht der Literatur der österreichischen Monarchie. Nach derselben belief sich die Zahl der seit 1. September 1852 bis Ende 1853 erschienenen Druckchriften auf 2787 in deutscher, 2723 in italienischer, 428 in ungarischer, 659 in slavischer, 24 in französischer, 4 in englischer, 1 in schwedischer, 173 in lateinischer, 7 in griechischer, 14 in hebräischer Sprache, zusammen 6874.

Lin z, 16. Sept. Ihre k. k. Majestäten werden auf Allerhöchstherrn Rückreise von Ischl nach Wien Dienstag den 19. d. M. in den Nachmittagsstunden hier eintreffen, im Landhause das Abschiedsgequartier nehmen und Mittwoch den 20. d. M. die Weiterreise nach Wien auf der k. k. Dampf-Yacht „der Adler“ fortsetzen.

Temesvar, 12. September. Die „Temesv. Ztg.“ bringt zur Vermeidung irriger Auffassungen Aufklärung über eine von der k. k. Statthalterei angeordnete Maßregel in Betreff des Getreidehandels. Es sei dabei weder beabsichtigt den Fruchthandel zu beschränken, noch eine neue Form desselben einzuführen. Der Getreidehandel gehöre zu den freien Handelszweigen, er sei an keine Konzession gebunden, die Ausübung desselben stehe Jedem frei, es sei somit durch die volle Freigebung dieses Handelszweiges jene Konkurrenz vorhanden, welche für den möglichst billigen Preis des Produktes die genügende Sicherheit darbreite. Nicht in der Beziehung, wer den Handel treibt, sondern wie er getrieben wird, könnten daher Beschränkungen in so fern nöthig erscheinen, daß Mißbräuche, wodurch das allgemeine Interesse leide, abgeschafft werden. Ein solcher Mißbrauch sei bisher der gewesen, daß die Fruchthändler und deren Geschäftsträger sich auf die Ortschaften des Landes zu begeben und daselbst den Getreide-Einkauf nach vorläufiger, durch Trommelschlag eingeleiteter Veröffentlichung der Preise, welche sie für die verschiedenen Gattungen und Sorten der Naturalien zu geben gesonnen wären, abzuschließen pflegten.

„Die auf diesem Wege angekauften Getreidevorräthe, führt nun die „Temesv. Ztg.“ aus, wurden dem allgemeinen Markte entzogen, indem sich die Konkurrenz derselben auf den öffentlichen Märkten dadurch für das konsumirende Publikum verminderte; überhaupt ist die Art dieses Früchteeinkaufs zum offenbaren Nachtheile der Gesamtbevölkerung, indem sie zunächst zur Erzeugung der ohne alle Begründung übermäßig erhöhten Getreidepreise auf den öffentlichen Märkten benützt wird. Die hohe k. k. Statthalterei sah sich daher veranlaßt, diesen Mißbrauch, welcher nur zur Begründung von sogenannten Winkelmärkten dient, abzustellen, indem sie mit Verordnung vom 21. August die mittelst öffentlicher Kundmachung, sei es mittelst Trommelschlag oder durch Ausrufung oder sonstige allgemeine öffentliche, von dem Gemeindevorstande vermittelte Verlautbarung des Einkaufes und der Einkaufspreise in den zur Marktabhaltung nicht berechtigten Ortschaften fernerhin nicht mehr gestattete.

Es liegt im Sinne der Regierung, durch diese Verordnung den Urproduzenten und Käufer zu wehren, die Bodenerzeugnisse ohne Benützung der öffentlichen Märkte zu verwerthen oder einzukaufen, dieselbe kann daher auch den Gang des ordentlichen Geschäftes nicht beirren und wird nur Jenen höchst

unbequem sein, welche keine Wege scheuen, um ihre egoistischen Zwecke zum Nachtheile der gesamten Bevölkerung zu erreichen. Die Freiheit des Handels ist dadurch nicht im geringsten beschränkt, es ist nur ein zur Gewohnheit gewordener, den alten Gesetzen der Marktpolizei entgegenstehender Gebrauch neuerdings strengstens abgeschafft worden.“

Kronstadt, 11. September. Herr v. Wojnesko, Oberst der walachischen Miliz, ist vorgestern hier eingetroffen, um Se. Excellenz den F. J. M. Freiherrn von Heß im Namen des walachischen Verwaltungsrathes zu becomplimentiren. Herr v. Wojnesko hatte sich einer sehr freundlichen Aufnahme zu erfreuen.

Deutschland.

Durch die furchtbare Ueberschwemmung, welche Schlesien getroffen, ist das Stromgebiet des rechten Oderufers in einer Länge von 40, in einer Breite von einer bis zwei Meilen verwüstet. Die fruchtbarsten Niederungen sind öde Steppen. Zweihundert Ortschaften standen und stehen theilweise noch unter Wasser. Nur mit den Dächern ragten die Häuser aus der Fluth; viele sind fortgerissen, viele eingestürzt, vielen droht noch der Einsturz. Eine Menge Vieh fand in den Wogen den Untergang, und das aus dem Wassertode gerettete wird kaum dem Hungertode entgehen, denn alle Futterbestände, alle Getreidefrüchte in Scheuern und auf den Feldern sind total vernichtet, alle Tristen und Weiden verschlammmt, versumpft. — Menschenleben sind nur wenig, so viel bis jetzt bekannt, zu beklagen, aber die unglücklichen Bewohner jener Gegenden sind ohne Nahrungsmittel, ohne Obdach, oder genöthigt, in den kalten, durchnässten, ungesunden Wohnungen Schutz zu suchen.

Schweiz.

In der Nähe von Bern hat sich eine merkwürdige Naturerscheinung zugetragen. Bei dem Schlosse Blankenburg hat sich am 7. plötzlich eine Bodensenkung gezeigt, die trichterförmig ist und einen Durchmesser von 60—90 Fuß auf eine Tiefe von 30 Fuß bis zum Wasser hat. Die Senkung dauerte $\frac{3}{4}$ Stunden. Ein großer Kirschbaum verschwand spurlos in dem Abgrund.

Italien.

Turin, 14. September. Ein königliches Dekret verfügt die Prägung einer Medaille, mit welcher diejenigen Personen, die sich während der gegenwärtigen Cholera-Epidemie durch Akte der Humanität besonders hervorgethan haben, ausgezeichnet werden sollen.

Florenz, 12. Septem. Der „Monitor. Tosc.“ veröffentlicht das großherzogliche Dekret, durch welches der Ausweis der Finanzgebarung für 1853 approbirt wird. Die demselben vorangehende Auseinandersetzung des Budgets weist ein Defizit von 6,926,652 L aus, während im Jahre 1852 die Ausgaben von den Einnahmen überwogen wurden. Unter den Ursachen des Defizits wird das totale Mißrathen der Ernte, ferner die Stockung im Handel und Industrie in Folge der drohenden Kriegsaussicht obenan gesetzt.

Frankreich.

Paris, 13. September. Marshall Baraguay d'Hilliers ist heute hier angekommen. General Niel ist so unwohl, daß er nur in kleinen Tagereisen zurückkehren kann.

In der letzten Nacht ist das Eisenbahn-Gütermagazin zu Arles von einer Feuersbrunst zerstört worden, die an drei Punkten gleichzeitig ausgebrochen sein soll. Alle Rettungsversuche waren fruchtlos.

Der „Messag. de la Flotte“ bezeichnet die Nachricht, daß im nächsten Monat das gesamte französische Geschwader der Ostsee in Cherbourg sein werde, als verfrüht. Eine offizielle Entscheidung sei noch nicht getroffen und England schwankte noch, was hinsichtlich seiner Schiffe zu thun. Die Segelschiffe seien zurückgerufen, aber die Schraubenschiffe würden wahrscheinlich die Ostsee nicht eher räumen, als das Eis sie dazu zwingen werde. So lange aber englische

Schiffe dort blieben, würden französische die Mühfeligkeiten und Gefahren mit ihnen theilen. Der „Times“ schreibt man: „Es ist nun ganz gewiß, daß dieses Jahr in der Ostsee nichts mehr geschehen wird; man sagt und glaubt, die Segelschiffe und kleinen Dampfer sollen am 15. heimfahren, und die andern werden gegen Mitte Oktober nachfolgen.“

Paris, 11. September. Die Insel Aix, auf welche 1000 russische Gefangene in Verwahrung gebracht werden sollen, ist eine kleine, vor der Mündung der Charente, zwischen den Inseln Ré und Oléron gelegene Insel. Sie bildet mit beiden ein Venn, wo Schiffe Zuflucht und guten Ankerplatz finden. Sie liegt dicht an Frankreich, und der Meeresarm, der sie davon trennt, hat so wenig Tiefe, daß man ihn während der Ebbe fast durchwaten kann. Mitten in diesem Meeresarme liegt das Fort Ennes. Auf der Insel liegen deren zwei: das eine vertheidigt den Eingang in die Charente, das andere vertheidigt den Kanal, welcher die Insel Aix von der Insel Oléron trennt. Diese Insel wenn gleich klein, ist als Stellung ziemlich wichtig. In den letzten Kriegen hat man sogar schon 10.000 Mann Truppen dahin transportirt. Dort war es, wo Napoleon das Schiff bestieg, welches ihn nach St. Helena bringen sollte. Der Weinbau wird mit Erfolg daselbst betrieben.

Dem „Moniteur de l'Armée“ zufolge wird die Einschiffung der Expedition gegen die Krim im Ganzen bloß sechs Tage gedauert haben. Es gibt die Stärke auf beinahe 60.000 Mann, 120 Kanonen mit ihrer Bespannung und 1500 Reiter an.

Großbritannien.

Die „Times“ überrascht alle Welt durch den Ausdruck des höchsten und peinlichsten Erstaunens über die Einstellung der Feindseligkeiten in der Ostsee. „Es wird berichtet — so ruft sie — und scheint Glauben zu finden, daß Admiral Sir E. Napier binnen Kurzem aus der Ostsee zurück erwartet werden kann. Seine Ankunft in England würde natürlich schließen lassen, daß die Operationen in jener Gegend für dieses Jahr zu Ende sind, und daß unsere Flotte bald zur Uebernachtung nach England kommen wird. Wir müssen nothgedrungen die lebhafteste Hoffnung aussprechen, daß jenes Gerücht nicht wahr sein möge, denn ein solcher Entschluß von Seiten unserer Behörden wäre, unserer Meinung nach, unnöthig, unzeitig, und geeignet, der Sache der Allirten zu schaden, der Sache Rußlands aber zu nützen.“ Da die Neva erst am 13. November zufrühe, also noch 4—5 Wochen lang sich operiren ließe, so fragt die „Times“: Wie sollen wir uns die beiden Thatfachen zusammenreimen, daß die Kriegsarbeit im schwarzen Meere eben erst beginnt und doch in der Ostsee schon aufhört? Wenn der Herbst noch lang genug ist, um die Belagerung Sebastopols zu gestatten, muß nicht auch im Norden noch Zeit genug zu einigen Unternehmungen übrig sein?

Da wir jetzt unsere Kraft und die Schwäche des Feindes kennen gelernt haben... da der „Edinburgh“ auf 500 Yards in sieben Breiten eine Bresche in die eroberten Thürme von Bomarsund schießen konnte, warum soll Admiral Chads nicht eine Gelegenheit erhalten, dasselbe Kunststück am Fort Alexander nördlich, oder am Fort Konstantin südlich von der Insel Kronstadt zu versuchen? Wozu, fragen wir, wenn die Operationen so vorzeitig eingestellt werden sollen, wozu erst neulich die dringende Eile in der Ausrüstung von Kanonenbooten zum speziellen Dienst in den seichten Gewässern der Ostsee? u. s. w. „Eweaborg oder Kronstadt,“ schließt sie, „nicht Spithead, sollte jetzt Sir E. Napiers Bestimmungsort sein.“

Spanien.

Die Nachricht von der Gehirnaffektion der Königin Christine wird jetzt entschieden in Abrede gestellt.

Eine in Paris angelangte Privatdepesche aus Madrid vom 10. d. M. lautet:

„Die „Madrid. Ztg.“ enthält den an die Provinz-Gouverneure gerichteten Befehl, die Gesetze von 1837 anzuwenden, um den Mißbräuchen der Pressefreiheit vorzubeugen. Die Cholera nimmt in den Provinzen an Stärke ab.“

Der französische Gesandte, Marquis Turgot, ob schon noch auf Krücken gehend, verfügte sich am 7. Nachmittags in das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, wo er mit dem Minister Pacheco eine lange Konferenz hatte. Espartero hat mit dem Marquis de Duero eine lange Unterredung über die zu befolgende Politik gehabt, in der Beide sich vollkommen verständigt haben sollen. Der General Prim wird in Madrid erwartet.

Nicht nur in der Provinz Malaga, sondern auch in der Provinz Cáceres und namentlich zu Ciclarin ist mit verschiedenen Grundbesitzungen kommunistische Theilung getrieben worden, und das „Diario Español“ ruft zu energischen Maßregeln gegen diese Zustände auf.

Belgien.

Brüssel, 12. September. Die „Ind. belg.“ erzählt, daß Herr Delfosse, der Präsident der Repräsentantenkammer, am Montage nach Laeken berufen wurde, wo er eine Konferenz mit Sr. Majestät dem Könige hatte. Es wurde ihm der Antrag gemacht, die Bildung eines Cabinets zu übernehmen. Herr Delfosse soll die Mission abgelehnt haben.

Türkei.

* In Konstantinopel ist, wie die „Trierer Zeitung“ meldet, die Cholera eher im Steigen als im Sinken; man hört von Sterbefällen aus vielen Seiten, eine gewisse Mortalitätsziffer läßt sich dort nicht ermitteln, da die Quarantäne selbst so organisiert ist, daß sie darüber keinen Aufschluß geben kann. Das Uebel scheint ganz genau dem Zuge der französischen Truppen zu folgen, die aber durch die Besonderheit der Verhältnisse auch am meisten daran zu leiden hatten, denn sie verloren bis jetzt schon mehr Mann als alle Opfer sämtlicher in der Türkei lebenden Bewohner betragen.

Asien.

Japan. Die Nachrichten der anglo-chinesischen Zeitungen über das Auftreten und die Erfolge der Amerikaner in Japan sind noch immer sehr mangelhaft. Sie gehen aber bis zum 19. Mai. Man berichtet von drei Hafenstädten, welche geöffnet wurden, während der aus Washington mitgetheilte Vertrag nur von zweien spricht. Die schon mehrmals wiederholten Angaben über den Goldreichtum zu Jedo und auf den andern japanischen Inseln werden wohl sehr bald ihre Bestätigung erhalten. Die Regierungskommission aus Jedo erklärte nämlich den Abgeordneten der Vereinigten Staaten: Wir auf Japan haben sichere Spuren von großen Goldlagern innerhalb des Reichs: wir gedenken in der nächsten Zeit eine Kommission kühner Männer herum zu senden, um das ganze Land in geologischer Beziehung untersuchen und aufnehmen zu lassen. Am 8. April verließ der Mississippi Kanapawa, ging nach Klein-Jedo, dann nach Simoda und weiter nach Chakodade auf Jedo. — Die „Allg. Ztg.“ ist durch die Güte eines Freundes zu Hong-Kong in den Stand gesetzt, aus jenen, bis vor Kurzem ganz verschlossenen Gegenden der Erde den Brief eines deutschen Landsmannes mittheilen zu können. Es sind wohl die ersten deutschen Worte, welche jemals auf Jedo geschrieben wurden. Das Schreiben vom 26. Mai d. J. gelangte mittelst der amerikanischen Kriegsschaluppe „Bandalia“, welche am 27. Chakodade verließ, am 13. Juni nach Shanghai. „Am 8. April“, so lautet der Brief, „verließen wir wieder Kanapawa und warfen nicht weit von Klein-Jedo Anker. Wir blieben jedoch hier nur einige Tage liegen, und fuhren ungefähr 70 englische Meilen weiter in den zweiten (welcher ist der erste?) für die Amerikaner bestimmten japanischen Hafen, und zwar nach Simoda. Diese Stadt liegt in einer kleinen Meeresbucht, und soll ungefähr 2000 (?) Einwohner haben, sie liegt nahe an dem Meere, an dem Fuße hoher Gebirgsgruppen. Wir erhielten hier Erlaubniß die Stadt zu besuchen. Die Straßen waren sehr reinlich und ziemlich breit, die Kaufläden scheinen keinen großen Werth in sich zu fassen. Tabak, Bisen, Tische, Fächer, Hülsenfrüchte und dergleichen machten das ganze Warenlager aus, auch eine Art Brauntwein war zu haben. Die Japanesen sind jedoch

noch sehr ängstlich bei dem Verkaufe, und wollen nicht recht anbeißen; in einigen Läden waren die Inhaber sogar nicht zu bewegen, etwas herzugeben. Von bettelnden Japanesen war man immer umringt. Ich muß gestehen, hier herrschte große Armuth und der Handel mit dieser Stadt wird keine Reider finden. Die Frauenzimmer waren meistens nette und schöne Gestalten, gekleidet ähnlich den Chinesinnen, alle mit sehr schönen weißen Zähnen, welche sie aber mit einer Tinktur schwarz färben sobald sie sich verheirathen, weshalb auch alle Weiber pechschwarze Zähne hatten. Das schönste, was wir in der Stadt sahen, war der Tempel, der mit großem Luxus ausgestattet ist. Am 13. Mai fuhren wir von Simoda weg hierher und kamen nach vier Tagen hier an. Auf dieser kurzen Reise erlebten wir eine für uns sehr interessante Erscheinung. Wir sahen nämlich zu verschiedenen Malen Wallfische, 3 bis 4 Stück beisammen, die eine ziemliche Strecke mit unserm Schiffe schwammen. Chakodade ist der dritte für die Amerikaner bestimmte Hafen und der schönste. Die Stadt soll über 6000 Einwohner zählen, auch scheint der Handel auf einem andern Fuß zu stehen, wie in Simoda. Wir haben bis jetzt noch keine Erlaubniß erhalten können, die Stadt zu besuchen; die Offiziere dagegen brachten jeden Tag recht nette Sachen aus der Stadt. Die Sachen stehen, so weit ich in Erfahrung gebracht habe, für die Amerikaner gut; ich denke nach zwei Monaten, wie ich gehört habe, sind wir wieder in China. Kommodore Perry entfaltet eine außerordentliche Thätigkeit, und bis in die kleinsten Details sucht er alles auszugrübeln.“ Der Kommodore hat Japan in solcher Weise umspionnet, als wenn er jetzt schon vom ganzen Reiche Besitz nehmen wollte. Zu Chakodade liegen die Dampffregatten „Mississippi“ und „Powhatan“, dann die Schaluppe „Macedonian“; zu Simoda das Proviantschiff „Supply“; zu Kienien der „Lexington“ und in der Volcano-Bucht der „Southampton“. Chakodade, mit seinem großen sichern Hafen, wo Raum ist für die zahlreichsten Flotten, wird wohl in nächster Zeit ein Sammelplatz der vielen Wallfisch-Flotten in jenen Gegenden der Erde werden. Für Lebensmittel und andere Bedürfnisse wollen und können die Japaner in Fülle sorgen. Es ist jener Ort, wie wir schon früher bemerkten, bestimmt, im Nordosten des stillen Ozeans dieselbe Stellung einzunehmen, welcher San Francisco sich auf der nordwestlichen Seite erfreut.“

Telegraphische Depeschen.

Telegraphischer Meldung aus Jassy 15. September (Ezernowiz 17. September) zu Folge hatte Fürst Gortschakoff, der am 16. nach Skreleny abreisen wollte, am 14. die Regierungsgeschäfte dem Verwaltungsrathe der Moldau unter dem Vorsitz des Ministers des Innern übergeben. Der Verwaltungsrath hat am 15. nach Joltitzengy, Tolgyes, Ditos und Jotschan Verpflegungskommissäre für die am 16. einrückenden k. k. Truppen entsendet, und seine freudige Bereitwilligkeit erklärt, die k. k. Truppen in Allem thätig zu unterstützen.

* Benedig, 17. September. Getreide hat etwas angezogen.

* Turin, 15. September. Die „Gazz. Piemontese“ berichtigt Gerüchte über einen Zwiespalt im Kabinete, das vielmehr in allen das Innere und Äußere betreffenden Fragen stets einig sei.

Von der wegen der Landung im Golf von Spezia im Mai verhafteten Individuen wurden 4 freigesprochen, die Uebrigen an das Appellationsgericht gewiesen.

* Aus Rom, 12. d., wird gemeldet, daß der Gelehrte, Kardinal Angelo Mai, daselbst gestorben ist.

* Paris, 18. September. Der „Moniteur“ meldet aus Madrid vom 16. d. M.: Es herrscht Ruhe. Die Königin Isabella wird ihren Aufenthalt in Prado nehmen.

* Tunis, 7. September. Der Dey von Tunis läßt zahlreiche Geschütze für den Krieg gegen Rußland im Arsenal gießen. Der letzte Regen heißt reiche Ernten.

Telegraphische Depesche

vom Herrn Landespräsidenten in Salzburg an Se. Excellenz den Hrn. Minister des Innern in Wien.

Salzburg, 17. Sept. Se. k. k. apostolische Majestät sind heute um halb 7 Uhr Morgens im besten Wohlfühlen hier eingetroffen, und haben nach einem dreistündigen Aufenthalt die Reise nach Berchtesgaden fortgesetzt.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.

Wien 18. September Mittags 1 Uhr.

Heute war die Börse belebter als an den letzten Tagen, obgleich die Erwartung von Nachrichten aus dem Oriente manche Abschlüsse in der Schwebe hält.

Die Kurse der auswärtigen Plätze von Samstag und Sonntag waren höher berichtet worden.

5 % Metall. und neues Lotto-Anlehen, bezüglich welcher EffektenGattungen Kaufaufträge vom Auslande zu effectuiren waren, wurden Anfangs nur zu höhern Preisen abgegeben; die Schlusskurse beider blieben jedoch unverändert 85 $\frac{1}{2}$, 96 $\frac{3}{4}$.

Der beträchtliche Unterschied im Kurse zwischen niederösterreichischen Grundentlastungs-Fonds-Obligationen und jener anderer Kronländer dauert fort. Erstere stehen 80, letztere 75.

Für einige Privat-Effekten, insbesondere Nordbahn-Aktien, zeigte sich heute mehr Geld. Nordbahn hoben sich auf 174 $\frac{1}{2}$, — $\frac{1}{2}$ - Flond-Aktien auf 557.

Die Devisenkurse ohne besondere Veränderung. Hamburg als Remesse f r Geld gesucht, 87. London 11,28, um etwas niedriger, Augsburg 118 $\frac{1}{4}$, um $\frac{1}{4}$ pCt. höher als vorgestern. Auf Gold 24 Ware, nur 23 $\frac{1}{4}$ Geld.

— Amsterdam — — Augsburg 118 $\frac{1}{4}$. — Frankfurt 117 $\frac{1}{4}$.
— Hamburg 87. — Livorno —. — London 11.27. — Mailand
116 $\frac{3}{4}$. — Paris 138.

Staatsschuldverschreibungen	zu	5 %	85 1/8 — 85 1/2
detto	"	S. B.	95 — 96
detto	"	Gloggnitzer m. R.	91 1/2 — 92
detto	"	"	74 — 74 1/8
detto	"	"	66 — 66 1/4
Staatsfch. v. J. 1850 mit Rückz.	"	4 %	89 1/2 — 89 1/2
detto	1852	4 %	87 1/2 — 88
detto	"	3 %	51 — 51 1/2
detto	"	2 1/2 %	42 1/4 — 42 1/2
detto	"	1 %	17 1/4 — 17 1/2
Grundentlast.-Oblig. N. Dester. zu	5 %		80 — 81
detto	anderer Kronländer		75 — 79
Lotterie-Anlehen vom Jahre 1834			223 1/8 — 224
detto	detto	1839	132 1/2 — 133
detto	detto	1854	96 1/2 — 96 3/4
Banco-Obligationen zu	2 1/2 %		57 1/2 — 58
Obligat. des E. V. Anl. v. J. 1850 zu	5 %		92 — 95
Bank-Aktien mit Bezug pr. Stück			1256 — 1258
detto	ohne Bezug		1044 — 1047
detto	neuer Emissionen		1003 — 1005
Escomptebank-Aktien			94 1/2 — 95
Kaiser Ferdinands-Nordbahn			174 1/2 — 174 1/4
Wien-Kaaber			79 1/2 — 80
Budweis-Pinz-Gmundner			251 — 252
Preßb. Lym. Eisenb. 1. Emission			17 — 20
detto	"	mit Priorit.	30 — 35
Oedenburg-Wien-Neufelder			60 1/2 — 60 3/4
Dampfschiff-Aktien			565 — 567
detto	12. Emission		554 — 556
detto	des Lloyd		557 — 559
Wiener-Dampfmühl-Aktien			128 — 129
Lloyd Prior. Oblig. (in Silber)	5 %		— 96
Nordbahn	detto	5 %	86 1/2 — 87
Gloggnitzer	detto	5 %	76 — 78
Donau-Dampfschiff	detto	5 %	85 1/2 — 86
Somo Rentscheine			14 1/4 — 14 1/2
Eisenzug 40 fl. Lose			85 1/2 — 86
Windischgrätz-Lose			29 1/2 — 29 3/4
Waldstein'sche			29 — 29 1/4
Regelwisch'sche			10 1/4 — 10 1/2
Kaiserl. vollwichtige Dukaten-Agio			23 1/2 — 24

Telegraphischer Kurs : Bericht

der Staatspapiere vom 19. September 1854.

Staatsschuldverschreibungen	zu 5 pCt. (in G.M.)	85 1/16
" " "	4 1/2	74
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für	100 fl.	133
Nied. Oester. Grundentlast.-Obligatien.	zu 5 %	80
Grundentl.-Obligat. anderer Kronländer	zu 5 %	70
Lotto-Anleihen v. J. 1854	96 11/16 fl. in G. M.	
Bank-Actien pr. Stück	1255 fl. in G. M.	
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn		
zu 1000 fl. G. M. gekteilt	1738 3/4 fl. in G. M.	
Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt		
zu 500 fl. G. M.	566 fl. in G. M.	

Wechsel-Kurs vom 19. September 1854.

Magdeburg, für 100 Gulden Cur. Guld.	118 1/2 Bf. 1/20.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Verz.)	
eine Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.)	117 3/8 Bf. 3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	87 3/8 2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	11-30 Bf. 3 Monat.
Mailand, für 300 Desterr. Lire, Gulden	117 1/4 2 Monat.
Paris für 300 Franken Guld.	138 1/2 Bf. 2 Monat.
R. R. vollen Münz-Ducaten . . .	23 7/8 pr. Cent. Agio.

Gold- und Silber-Kurse vom 18 September 1854.

	Brief.	Geld.
Kais. Münz-Dufaten Agio	24	23 5/8
detto Rand: detto "	23 1/2	23 1/8
Napoleons d'or "	9.20	9.18
Souverains d'or "	16.45	16.43
Friedrichs d'or "	9 32	9.30
Preußische " "	9.48	9.45
Engl. Sovereigns "	11.35	11.34
Ruß. Imperiale "	9.36	9.34
Doppie	32	32
Silberagio	19 3/4	19 1/4

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 16. September 1854.

Fr. Johanna Gräfin v. Rasquez, Generals-Weib-
mahl, von Wien nach Verona. — Hr. Johann Resti-

Gerardi, k. k. Hofrath; — Hr. Cornel v. Raditsch, k. k. Staatsanwalts-Substitut; — Hr. Thomas Ender, k. k. akademischer Rath und Professor; — Hr. Mathias Stabell, k. norwegischer Rittmeister; — Hr. Wilhelm v. Mikusch, k. preuß. Lieutenant, — und Hr. Hugo Müller, preuß. Oekonom, von Triest nach Wien. — Hr. Anton Eischig, Dr. der Philosophie und k. k. Gymnasial-Professor, — und Hr. Dr. Viktor Cavaliere de Mor, k. k. Finanz-Konzipist, von Triest nach Graz. — Hr. v. Gutmannsthal, Vize-Präsident der k. k. Zentral-Zeebehörde; — Hr. Julius Fornata, Dr. der Chemie, — und Hr. Eduard Mayer, Vanquier, von Wien nach Triest. — Fr. Eleonora Daublebsky v. Sterneck, Private, von Wien. — Hr. Johann Feil, k. k. Auskultant, von Graz nach Klagenfurt. — Hr. Johann Sach, k. k. Gymnasiallehrer, von Prag nach Zengg.

Den 17. Hr. Anton Eschopp, k. k. Oberlandes-
gerichtsrath, — und Hr. Heinrich Wilhelm Pabst, k.
k. Sektionsrath und Direktor des k. k. landwirthschaft-
lichen Instituts in Ungarisch-Altenburg, von Graz —
Hr. Johann Kurz, k. k. Finanzrath, — und Hr.
Jakob Levi, Banquier, von Wien nach Triest. — Hr.
Karl Ferdinand Buße, Direktor der k. preuß. Bau-
Akademie und geh. Oberbaurath; — Hr. Melchior
Alimondo, Municipalrath; — Hr. Dr. Eberhard Zo-
nak, k. k. Universitäts-Professor; — Hr. Theodosios
Lambadarios, griech. Dr. der Medizin, — und Hr.
Dr. Karl Georg Bruns, k. preuß. Professor, von
Triest nach Wien. — Hr. Wilhelm v. Wangenheim,
provis. Professor der forst- und landwirthschaftlichen
Staatsanstalt Ungarisch-Altenburg, von Graz. —
Hr. Anton Salamanka, Gutsbesitzer, von Graz nach
Görz. — Hr. Dr. Engelbert Tragelst, k. k. Regi-
mentsarzt, von Treviso nach Wien. — Fr. Konstan-
tinona Gorgoli Parascevia, russ. Private, von Triest
nach Moskau.

Den 18. Hr. Gustav Graf v. Holzkendorf, k. sächsischer Amtshauptmann; — Hr. Adolf Graf Zedlitz, Gutsbesitzer, — und Hr. Ignaz Engelhart, k. k. Sektionsrath, von Triest nach Wien. — Fr. Gräfin v. Lopez, spanische Hofdame; — Hr. Stölzel, Legationsrath; — Hr. Karl v. Madherny, Gutsbesitzer, — und Hr. Wellington, k. englischer Offizier, von Wien nach Triest. — Hr. Friedrich Wegscheider, k. k. Landesgerichtsrath, von Triest nach Graz. — Hr. Eugen Dittinger, Professor, von Graz nach Fiume.

3. 1495. (1)

Ankündigung.

Der neue Lehrkurs für die Schüler der **Ackerschule** als auch der **Hufbeschlagskunde**, und der **vierzüchtlichen** und **thierärztlichen** Gegenstände an der Lehranstalt der **K. F. Landwirthschaftsgesellschaft** in **Leibach** beginnt mit dem 2. Okto.

3. 968. (13)

R. f. ausschließendes
neuerfundene

Unatherin=
des J. G.



praktischer Zahnarzt und Privilegien-Inhaber in Wien.

Dieses Mundwasser, von der medicinischen Facultät geprüft und durch eigene Erfahrung erprobt, bewährt sich vorzüglich gegen üblen Geruch aus dem Munde, bei vernachlässigter Reinigung sowohl künstlicher als hohler Zähne und Wurzeln, und gegen den Tabakgeruch; es bewährt sich aber auch als ein vorzügliches Mittel gegen leicht blutendes Zahnfleisch, bei Schwinden desselben, und dadurch Lockerwerden der Zähne, indem es das Zahnfleisch stärkt. Dieses Mundwasser ist als das erprobt beste Mittel zur Erhaltung der Zähne und des Zahnfleisches bekannt.

Ein Flacon sammt Gebrauch's-Anweisung kostet fl. 1. 20 kr. C. M.

Vegetabilisches
Zahnpulver

von **J. G. Popp**, Zahnarzt u. Privil. Inhaber des **Anatherin-Mundwasser** in
Wien, Stadt, Goldschmidgasse Nr. 604.

Es reinigt die Zähne der Art, daß durch dessen täglichen Gebrauch nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahnstein entfernt wird, sondern auch die Glaser der Zähne an Weiße und Zartheit immer zunimmt. 1 Schachtel kostet 36 kr.

Die Niederlage von obigen beiden Artikeln ist in Laibach bei Alois Raifell, »zum Feldmarschall Grafen Radeky.«

Einzeichnungen auf das National-Anlehen.

XLV.

Bei der Landeshauptkasse in Laibach.

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 1,463.630

Beim k. k. Steueramte Weichselstein.

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 13.250

	Gulden
Dr. Martin Repousch, Grundbes.	40
" Anton Simonzhizh, dto.	40
" Martin Maizen, dto.	40
" Jakob Smergut, dto.	40
" Michael Ferle, dto.	40
" Paul Pousche, dto.	40
" Ignaz Jirst, dto.	40
" Mathias Kmetizh, dto.	40
" Anton Kmetizh, dto.	40
" Andreas Gamschek, dto.	40
" Johann Dimnik, dto.	40
" Georg Glavazh, dto.	40
" Anton Glavazh, dto.	20
" Barthl. Fabian, dto.	20
" Mathias Dolinschek, dto.	20
" Marko Gollob, dto.	20
" Anton Gollschek, dto.	20
" Mathias Kamniker, dto.	20
" Leo Knapp, dto.	20
" Urban Podlesnik, dto.	20
" Johann Ditaunik, dto.	20
" Jakob Suppan, dto.	20
" Michael Schunta, dto.	20
" Franz Saiz, dto.	20
" Lorenz Sterniska, dto.	20
" Anton Rasperger, dto.	20
" Georg Schunta, dto.	20
" Anton Stromme, dto.	20
" Jakob Sterniska, dto.	20
" Martin Juschek, dto.	20
" Johann Skriner, dto.	20
" Georg Dyzhiner, dto.	20
" Georg Schunta, dto.	20
" Anton Rouschak, dto.	20
" Mathias Merschar, dto.	20
" Anton Mersel, dto.	20
" Anton Martinzhizh, dto.	20
" Johann Kopsche, dto.	20
" Martin Kovak, dto.	40
" Jakob Medweschek, dto.	40
" Martin Lenard, dto.	40
" Andreas Easer, dto.	40
" Mathias Schunta, dto.	20
" Johann Kovazh, dto.	20
" Michael Babizh, dto.	40
" Gregor Stufschek, dto.	50
" Georg Sottler, dto.	100
" Anton Schunta, dto.	20
" Johann Papech, dto.	40
" Franz Guttmann, dto.	60
" Jakob Smerschek, dto.	50
" Franz Medwed, dto.	20
" Blas Kofchier, dto.	20
" Anton Knes, dto.	20
" Anton Kollenz, dto.	20
" Johann Janeschizh, dto.	20
" Mathias Kufez, dto.	20
" Anton Erjauz, dto.	20
" Georg Ribizh, dto.	20
" Jakob Rovinschek, dto.	20
" Georg Samischek, dto.	20
" Anton Schelesnig, dto.	40
" Johann Berze, dto.	20
" Jakob Gorrenz, dto.	20
" Josef Leustek, dto.	20
" Martin Steh, dto.	20
" Michael Gorjanz, dto.	20
" Martin Kerchlikar, dto.	20
" Mathias Zhezh, dto.	20
" Josef Petaluz, dto.	20
" Josef Kollenz, dto.	20
" Heinrich Brunschmied, dto.	60
" Martin Redenschek, dto.	50
" Karl Kofotez, dto.	20
" Johann Kaizh, dto.	20
" Franz Jakosch, dto.	20
" Blas Knes, dto.	20
" Georg Terbouz, dto.	20
" Anton Gnidza, dto.	20
" Johann Zerei, dto.	20
" Johann Konheisler, dto.	40
" Simon Kofchier, dto.	20
" Josef Knes, dto.	20
" Johann Kuhar, dto.	20
" Andreas Schober, dto.	20
" Franz Knes, dto.	40
" Franz Kufez, dto.	40
" Anton Kaizh, dto.	20
" Andreas Kurrent, dto.	20
" Johann Kaizh, dto.	20
" Johann Knes, dto.	20
" Michael Krainz, dto.	20
" Josef Schrei, dto.	40
" Anton Makar, dto.	40
" Blas Rischner, dto.	20
" Josef Peschiz, dto.	20
" Simon Mesajedez, dto.	40
" Johann Novak, dto.	40
" Blas Redenschek, dto.	40
" Franz Podpadez, dto.	40

Gulden

Dr. Martin Repousch, Grundbes.	40
" Anton Simonzhizh, dto.	40
" Martin Maizen, dto.	40
" Jakob Smergut, dto.	40
" Michael Ferle, dto.	40
" Paul Pousche, dto.	40
" Ignaz Jirst, dto.	40
" Mathias Kmetizh, dto.	40
" Anton Kmetizh, dto.	40
" Andreas Gamschek, dto.	40
" Johann Dimnik, dto.	40
" Georg Glavazh, dto.	40
" Anton Glavazh, dto.	20
" Barthl. Fabian, dto.	20
" Mathias Dolinschek, dto.	20
" Marko Gollob, dto.	20
" Anton Gollschek, dto.	20
" Mathias Kamniker, dto.	20
" Leo Knapp, dto.	20
" Urban Podlesnik, dto.	20
" Johann Ditaunik, dto.	20
" Jakob Suppan, dto.	20
" Michael Schunta, dto.	20
" Franz Saiz, dto.	20
" Lorenz Sterniska, dto.	20
" Anton Rasperger, dto.	20
" Georg Schunta, dto.	20
" Anton Stromme, dto.	20
" Jakob Sterniska, dto.	20
" Martin Juschek, dto.	20
" Johann Skriner, dto.	20
" Georg Dyzhiner, dto.	20
" Georg Schunta, dto.	20
" Anton Rouschak, dto.	20
" Mathias Merschar, dto.	20
" Anton Mersel, dto.	20
" Anton Martinzhizh, dto.	20
" Johann Kopsche, dto.	20
" Martin Kovak, dto.	40
" Jakob Medweschek, dto.	40
" Martin Lenard, dto.	40
" Andreas Easer, dto.	40
" Mathias Schunta, dto.	20
" Johann Kovazh, dto.	20
" Michael Babizh, dto.	40
" Gregor Stufschek, dto.	50
" Georg Sottler, dto.	100
" Anton Schunta, dto.	20
" Johann Papech, dto.	40
" Franz Guttmann, dto.	60
" Jakob Smerschek, dto.	50
" Franz Medwed, dto.	20
" Blas Kofchier, dto.	20
" Anton Knes, dto.	20
" Anton Kollenz, dto.	20
" Johann Janeschizh, dto.	20
" Mathias Kufez, dto.	20
" Anton Erjauz, dto.	20
" Georg Ribizh, dto.	20
" Jakob Rovinschek, dto.	20
" Georg Samischek, dto.	20
" Anton Schelesnig, dto.	40
" Johann Berze, dto.	20
" Jakob Gorrenz, dto.	20
" Josef Leustek, dto.	20
" Martin Steh, dto.	20
" Michael Gorjanz, dto.	20
" Martin Kerchlikar, dto.	20
" Mathias Zhezh, dto.	20
" Josef Petaluz, dto.	20
" Josef Kollenz, dto.	20
" Heinrich Brunschmied, dto.	60
" Martin Redenschek, dto.	50
" Karl Kofotez, dto.	20
" Johann Kaizh, dto.	20
" Franz Jakosch, dto.	20
" Blas Knes, dto.	20
" Georg Terbouz, dto.	20
" Anton Gnidza, dto.	20
" Johann Zerei, dto.	20
" Johann Konheisler, dto.	40
" Simon Kofchier, dto.	20
" Josef Knes, dto.	20
" Johann Kuhar, dto.	20
" Andreas Schober, dto.	20
" Franz Knes, dto.	40
" Franz Kufez, dto.	40
" Anton Kaizh, dto.	20
" Andreas Kurrent, dto.	20
" Johann Kaizh, dto.	20
" Johann Knes, dto.	20
" Michael Krainz, dto.	20
" Josef Schrei, dto.	40
" Anton Makar, dto.	40
" Blas Rischner, dto.	20
" Josef Peschiz, dto.	20
" Simon Mesajedez, dto.	40
" Johann Novak, dto.	40
" Blas Redenschek, dto.	40
" Franz Podpadez, dto.	40

Gulden

Dr. Johann Pusch, Grundbes.	20
" Josef Glanschek, dto.	20
" Jakob Glanschek, dto.	40
" Josef Judesch, dto.	20
" Ignaz Redenschek, dto.	20
" Peter Simschek, dto.	40
" Valentin Supanzhizh, dto.	40
" Johann Petek, dto.	20
" Anton Simonzhizh, dto.	20
" Matthäus Razhek, dto.	40
" Johann Supezh, dto.	40
" Andreas Simonzhizh, dto.	40
" Anton Simonzhizh, dto.	40
" Franz Sattler, dto.	20
" Martin Felizian, dto.	20
" Georg Felizian, dto.	80
" Barthl. Kifu, dto.	40
" Ignaz Janeschizh, dto.	40
" Johann Grum, dto.	20
" Franz Pehznik, dto.	40
" Johann Rivoda, dto.	20
" Johann Stopar, dto.	20
" Martin Stopar, dto.	20
" Johann Konheisler, dto.	20
" Gregor Zabor, dto.	20
" Anton Dzepek, dto.	20
" Franz Bedenschek, dto.	40
" Matthäus Zabor, dto.	20
" Josef Stopar, dto.	20
" Matthäus Podlesnik, dto.	20
" Anton Gerzher, dto.	20
" Martin Kufez, dto.	20
" Nikolaus Sorko, dto.	20
" Fr. Maria Pristauschek, dto.	20
" Fr. Johann Jofch, dto.	40
" Anton Andolschek, dto.	40
" Franz Schirzel, dto.	60
" Anton Schalamon, dto.	20
" Anton Godez, dto.	20
" Kaspar Peschiz, dto.	20
" Franz Planinz, dto.	20
" Johann Planinz, dto.	50
" Johann Papech, dto.	50
" Franz Marolt, dto.	60
" Josef Dermel, dto.	50
" Martin Sorko, dto.	20
" Ignaz Smolle, dto.	20
" Johann Novak, dto.	20
" Fr. Maria Felizian, dto.	20
" Fr. Franz Mörtl, dto.	20
" Johann Erjauz, dto.	20
" Fr. Maria Ermann, dto.	20
" Fr. Josef Ermann, dto.	20
" Andreas Erjauz, dto.	20
" Johann Dobouschek, dto.	20
" Anton Redenschek, dto.	20
" Fr. Maria Redenschek, dto.	40
" Fr. Andreas Makar, dto.	20
" Josef Redenschek, dto.	20
" Josef Sagraischek, dto.	40
" Josef Schalamon, dto.	20
" Franz Stopar, dto.	20
" Martin Simonzhizh, dto.	20
" Josef Sagraischek, dto.	20
" Anton Lipar, dto.	40
" Franz Sagraischek, dto.	40
" Georg Umek, dto.	20
" Johann Gollob, dto.	20
" Blas Redenschek, dto.	40
" Jakob Rischner, dto.	20
" Anton Drehouz, dto.	40
" Fr. Maria Simonzhizh, dto.	40
" Fr. Franz Roschizh, dto.	40
" Martin Lipoglouschek, dto.	20
" Fr. Anna Knes, dto.	50
" Fr. Martin Zerelle, dto.	20
" Franz Pollak, dto.	20
" Matthäus Porenta, dto.	40
" Michael Krishak, dto.	20
" Johann Kuhar, dto.	20
" Vinzenz Planinz, dto.	20
" Josef Deschnak, dto.	20
" Gregor Schniderschiz, dto.	20
" Martin Placher, dto.	20
" Martin Kolar, dto.	20
" Anton Krowath, dto.	20
" Martin Lesizher, dto.	20
" Fr. Luzia Perjatu, dto.	20
" Fr. Andreas Alif, dto.	20
" Georg Schalamon, dto.	40
" Fr. Gertraud Bradula, dto.	20
" Helena Bumonz, dto.	20
" Fr. Josef Puzel, dto.	20
" Johann Podpaz, dto.	20
" Johann Puzel, dto.	20
" Josef Redenschek, dto.	20
" Fr. Maria Redenschek, dto.	20
" Fr. Johann Simonzhizh, dto.	20
" Fr. Ursula Drusik, dto.	20
" Fr. Anton Zifou, dto.	40

Gulden	
Hr. Johann Erjauz, Grundbes.	20
" Josef Klemenzhizh, dto.	20
Fr. Anna Jerzhin, dto.	20
Fr. Jakob Ekerjanz, dto.	20
" Georg Rodesch, dto.	20
Fr. Anna Mörtel, dto.	20
" Ursula Pirz, dto.	20
Hr. Markus Udouzh, dto.	20
" Martin Schalamon, dto.	20
" Johann Kofz, dto.	20
" Jakob Schiviz, dto.	20
" Johann Peuz, dto.	20
" Mathias Marouth, dto.	20
" Anton Klinz, dto.	20
" Josef Markovizh, dto.	20
" Martin Mörtel, dto.	20
" Johann Mirtel, dto.	20
" Thomas Schelesnik, dto.	20
" Johann Clouschak, dto.	20
" Josef Schinkouz, dto.	20
" Anton Murez, dto.	20
" Mathias Murez, dto.	20
" Franz Knes, dto.	20
" Johann Jermanzhizh, dto.	20
" Josef Simonzhizh, dto.	20
" Johann Androina, dto.	20
" Barthel Gollob, dto.	20
Fr. Anna Mergosse, dto.	20
Hr. Johann Schelesnik, dto.	20
" Anton Schalamon, dto.	20
" Anton Rischner, dto.	20
" Martin Rischner, dto.	20
" Josef Papesch, dto.	20
" Johann Podpadez, dto.	20
" Franz Schalamon, dto.	20
" Michael Schalamon, dto.	20
Fr. Agnes Podesnikar, dto.	20
Hr. Anton Erjauz, dto.	20
" Josef Slabschok, dto.	20
" Mathias Bresnikar, dto.	20
" Mathias Schelesnik, dto.	20
" Johann Drobne, dto.	20
" Johann Schintler, dto.	20
" Johann Tomaschin, dto.	20
" Marko Bisjak, dto.	20
" Johann Umek, dto.	20
" Gregor Oblak, dto.	20
" Andreas Udouzh, dto.	20
" Martin Udouzh, dto.	20
" Johann Zexter, dto.	20
" Anton Udouzh, dto.	20
" Franz Umek, dto.	20
" Anton Supanzhizh, dto.	20
" Johann Maier, dto.	20
" Anton Gofse, dto.	20
" Johann Ermann, dto.	20
" Thomas Vodlipnik, dto.	20
" Jakob Gmeiner, dto.	20
" Kaspar Jermanzhizh, dto.	20
" Andreas Hribar, dto.	20
" Anton Hribar, dto.	20
Fr. Anna Hribar, dto.	20
Hr. Johann Hribar, dto.	20
" Franz Krajnik, dto.	20
" Johann Rajzh, dto.	20
" Johann Schelesnik, dto.	20
" Martin Knaus, dto.	20
" Fortunat Lipoglouschek, dto.	20
" Anton Medwed, dto.	20
" Josef Lipoglouschek, dto.	20
" Anton Schelesnik, dto.	20
" Matthäus Jatzh, dto.	20
" Anton Schaschek, dto.	20
" Andreas Pousche, dto.	20
Fr. Elisabeth Mörtel, dto.	20
Hr. Johann Verscham, dto.	40
" Josef Drusig, dto.	20
" Josef Mörtel, dto.	20
" Andreas Murez, dto.	20
" Thomas Kuttar, dto.	20
" Anton Papesch, dto.	20
" Josef Papesch, dto.	20
" Anton Schelesnik, dto.	20
" Johann Sagraischek, dto.	20
" Matthäus Schelesnik, dto.	20
" Martin Papesch, dto.	20
" Mathias Murenz, dto.	20
" Peter Mauz, dto.	20
" Anton Erzbul, dto.	20
" Josef Grizher, dto.	20
" Anton Nedensche, dto.	20
" Johann Pirz, dto.	20

Gulden	
Hr. Josef Kebol, Grundbes.	20
" Anton Dolmainer, dto.	20
" Josef Corre, dto.	20
" Josef Schallamon, dto.	20
" Martin Pirz, dto.	20
" Franz Schallamon, dto.	20
" Josef Moischizh, dto.	20
" Johann Umek, dto.	40
" Johann Möglizh, dto.	40
" Franz Lipoglouschek, dto.	40
" Josef Jaan, dto.	60
" Barthelma Martinzhizh, dto.	40
" Johann Oblak, dto.	40
" Mathias Aufez, dto.	40
" Franz Sinerschik, dto.	50
" Johann Papesch, dto.	40
Fr. Maria Oblak, dto.	20
Hr. Josef Bonner, Administrator des Bernegg'schen Benefiziums	250
" Anton Karloschek, Grundbes.	20
Fr. Maria Sekou, dto.	20
Hr. Mathias Pousche, dto.	20
" Martin Kofeiner, dto.	20
" Sebastian Gollob, dto.	20
" Martin Jellen, Gemeinderath	40
" Martin Godnauz, Grundbes.	40
" Florian Kuber, dto.	20
" Anton Gollob, dto.	20
Fr. Maria Kofina, dto.	20
Hr. Martin Kaitna, dto.	40
" Karl Dolliner, dto.	20
" Paul Sauraschek, dto.	40
" Josef Dernouschek, dto.	40
" Johann Keber, dto.	40
" Franz Schelesnik, dto.	20
" Adam Mozhnik, dto.	40
" Thomas Dtaunig, dto.	20
" Johann Sluga, dto.	20
" Johanna Ulli, dto.	20
" Martin Dtaunig, dto.	20
" Thomas Mreschar, dto.	20
Fr. Agnes Schusterschizh, dto.	20
Hr. Anton Peer, dto.	20
" Barthel Beleslina, dto.	20
" Georg Jasbez, dto.	40
" Franz Dolliner, dto.	40
" Andreas Jhez, dto.	20
" Anton Klemenzhizh, dto.	20
" Anton Kadung, dto.	20
" Josef Marolt, dto.	20
" Georg Dolliner, dto.	20
" Franz Dolliner, dto.	20
" Mathias Pollak, dto.	20
" Johann Mozhnik, dto.	20
" Franz Praschniker, dto.	20
" Johann Koller, dto.	20
Fr. Helena Gospodarizh, dto.	40
Hr. Josef Kofina, dto.	20
" Valentin Stubel, pens. k. k. Straßen-Affistent	60
Fr. Theresia Rodiz, Grundbes.	20
Hr. Eduard Stubel, k. k. Postexpedient	100
" Franz Pregel, Realitätenbes.	40
" Franz Saverichnik, dto.	20
" Josef Maier, dto.	20
Fr. Katharina Pesamoska, dto.	20
Hr. Josef Supanzhizh, dto.	40
" Anton Jaskke, Gastwirth	20
" Mathias Zeisel, Hausbes.	20
" Franz Lahonschek, Gastwirth	20
Fr. Agnes Schantei, Grundbes.	40
Hr. Franz Kofschell, Handelsmann	50
Fr. Johanna Kofina, Hausbes.	20
Hr. Kaspar Bullinger, dto.	20
Fr. Maria Verhouschek, dto.	20
Hr. Blas Potozhin, Ueberfuhrspächter	100
" Anton Edarizh, Grundbes.	60
" Josef Kraischek, dto.	20
" Anton Gamschek, dto.	20
" Martin Bresnig, dto.	50
" Anton Hermann, Färbermeister	40
Andreas Jber'sche Pupillen	50
Hr. Blas Karlouschek, Grundbes.	20
" Lorenz Mierk, dto.	40
" Heinrich Reiz, Bürgermeister	40
Fr. Maria Supet, Grundbes.	20
" Theresia Skusche, Beamtenzsgattin	20
Hr. Anton Langer, Hausbes.	20
" Franz Koritnik, dto.	20
" Martin Kofem, dto.	20
Fr. Maria Gollob, dto.	20
Hr. Martin Wenko, dto.	20

Gulden	
Hr. Pantraz Bresnikar, Grundbes.	20
" Anton Ennoch, dto.	20
Fr. Christine Skaller, Private	100
Fr. Anna Pezhnik, Hausbes.	40
Hr. Barthel Jelizian, dto.	20
" Jakob Klembas, dto.	80
" Josef Sidar, dto.	60
" Anton Medwed, dto.	20
" Lukas Burkelz, dto.	20
" Martin Rischner, dto.	20
" Lorenz Blai, dto.	20
" Josef Tabor, dto.	20
" Jakob Eschamer, dto.	20
" Andreas Sternischa, dto.	40
" Thomas Martinschek, dto.	20
" Franz Maichenz, dto.	40
" Michael Martinschek, dto.	20
" Mathias Klanschek, dto.	40
" Michael Kladnig, dto.	40
" Johann Kerian, dto.	40
" Stefan Koscher, dto.	40
" Martin Jakesch, dto.	40
" Anton Podlesnik, dto.	20
" Jakob Funda, dto.	40
" Johann Jermann, dto.	40
" Mathias Funda, dto.	40
" Marko Spezhnik, dto.	20
" Johann Sattler, dto.	50
" Jakob Jermann, dto.	50
" Franz Krall, dto.	40
" Andreas Dermell, dto.	20
" Franz Sallaschbek, dto.	20
" Blas Wregar, dto.	20
" Martin Kauschek, dto.	20
" Ignaz Kofem, dto.	20
" Blas Plevel, dto.	20
" Johann Koscharoch, dto.	20
" Barthel Medwed, dto.	20
" Anton Jakopizh, dto.	20
" Josef Kosmann, dto.	20
" Blas Fister, dto.	20
" Josef Verbizh, dto.	20
Fr. Maria Markovizh, Grundbes.	20
Hr. Andreas Reiz, dto.	20
" Blas Pelko, dto.	20
" Josef Salaschbek, dto.	20
" Mathias Dzypek, dto.	20
" Andreas Salaschbek, dto.	20
" Johann Logar, dto.	40
" Johann Wals, dto.	40
Fr. Helena Novak, dto.	40
Hr. Matthäus Duorschek, dto.	20
" Jakob Zeuschovar, dto.	40
" Josef Gorenz, dto.	20
" Johann Wischnovar, dto.	60
" Michael Simonschizh, dto.	50
" Andreas Panze, dto.	50
" Valentin Lipouschek, dto.	20
" Josef Kenda, dto.	20
" Niklas Griuz, dto.	20
" Johann Kuschmann, dto.	20
" Anton Terschek, dto.	20
" Andreas Bresnikar, dto.	20
" Anton Grafen, dto.	20
" Peter Gomijschek, dto.	40
" Anton Sternischa, dto.	20
" Blas Jamschek, dto.	20
" Anton Kmetizh, dto.	40
" Josef Sottler, dto.	20
" Jakob Kamniker, dto.	40
" Michael Kuml, dto.	20
" Mathias Knes, dto.	20
" Kaspar Karlouschek, dto.	20
" Georg Kraischek, dto.	20
" Matthäus Koritnik, dto.	20
" Anton Alauf, dto.	20
" Thomas Kofem, dto.	20
" Franz Kersnar, dto.	20
" Martin Dsterschek, dto.	20
" Matthäus Laurinz, dto.	20
" Paul Lipez, dto.	40
" Josef Laurinz, dto.	40
" Franz Mejazh, dto.	20
" Anton Laurinz, dto.	20
Summa 28.970	
Dazu die bei den übrigen k. k. Kassen geschehenen und bereits nachgewie- senen Einzeichnungen mit 1.081.810	
ergibt sich die Totalsumme mit 2.574.410	